

Academie in Bonn

Leitungswesen betr.

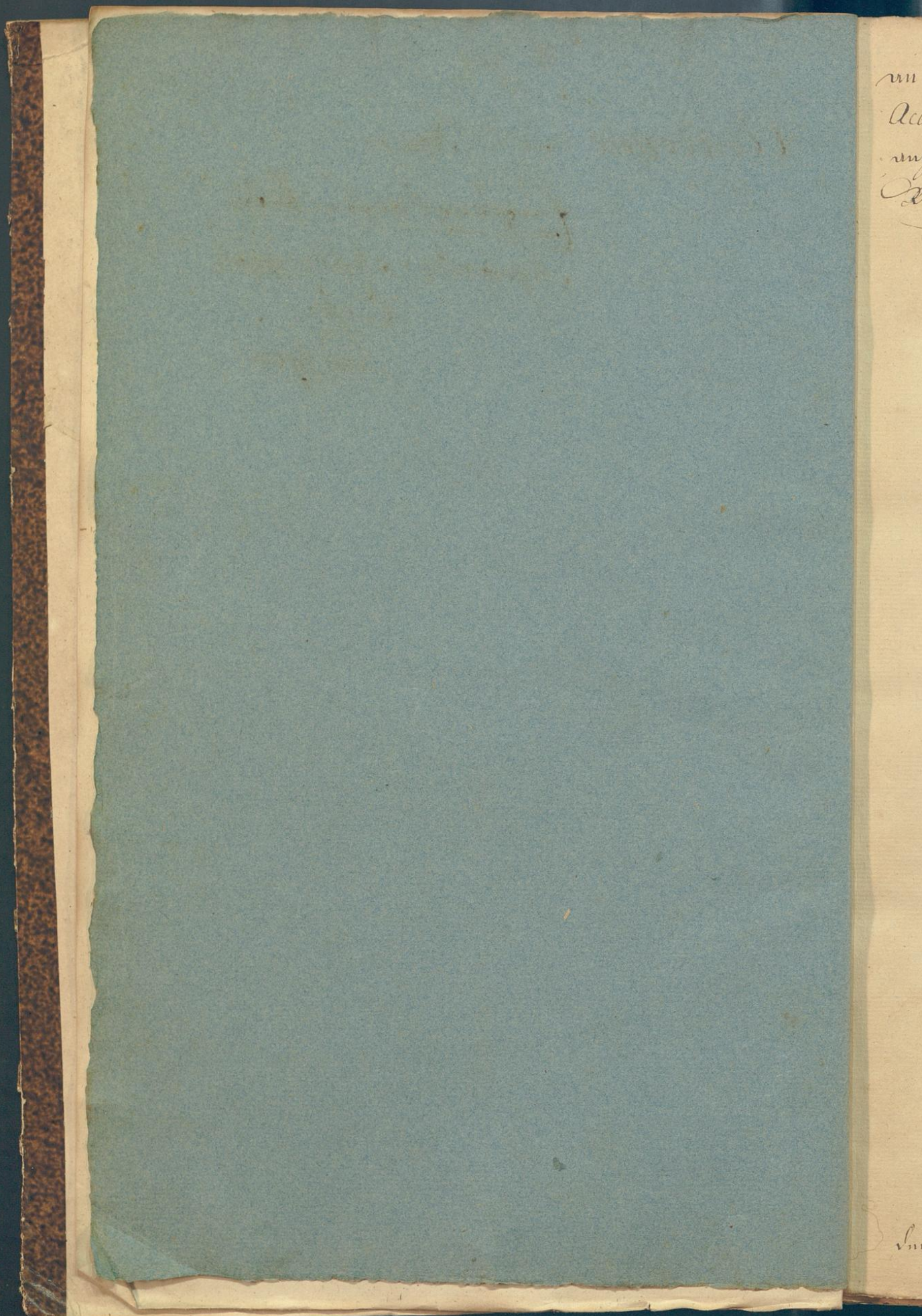
Signanter Schlingen

Esfer

Kürfgen

N. 15.

I.



an den bei der Universität

M.F.

2

Academie des Sciences, zu dem Anhang des und von dem
unvollständigen Oeconomie fassenden Minoriten Kloster
Kath.

Kath. Minoriten Kloster

in der Stadt, um Befehlung

zu dem bei uns am 27. zu dem
selbstem Befehl, Minoriten
und, von uns also gründlich
und nützliche Urtheile zu ver-
nehmen, dessen dieser und billig
bestimmender Ausschuss für-
nehmen möge. Und davon
ganz klar, und vollkommen
überzeugt zu sein; jedoch
und ist nach dem vor-
stehenden auch ein un-
terliegendes, nicht soll
kommen dieser - Anweisung,
wobei dann solche nicht
zur Fund werden, und
nicht werden, nicht demnach
Statute, zu unserer
selbstem Befehl, jedoch
nicht einzuwirken. Bei
diesem. Dem den
14. No 1781.

der Commission
nicht beigefügt.



den 17. d. abgelesen,

Index. N

1

fu

flu

bet

gfl

off

off

ist

ist

li

und

und

zu

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

Der Fürst L. Guardian des Minoriten Klosters
für Unterricht sind jeden professor 50 rthl
also der Fürst für fünf professor 250 rthl -
Fürst Convent hat 4 Professoren jedesmal zwei Lectores
dorteltes gratis unterrichten müssen, also bleiben
für fünf professoren zu Salarien übrig

250 rthl
Von dem Summe ist Bisher nur nicht zu
bibliothek verwendet worden, welche in einem letzten
gestellten Stand ist, daß nicht geübt werden
sich die Bibliothek durch die Nothwendigkeit ist.
Die Bibliothek gehen gründlich während Minutur wird
ist gewiß sehr, daß nicht geübt werden zu wenigsten
sich Bücher angekauft werden; ansonsten bleiben
die Bücher in immer die ist zu sehr liegen,
und fort und fort nicht den Nutzen bringen.

Der Rath dieser Unterstützung, die hauptsächlich gehen
und excellent große mittelst persönlicher reflection
zu nutzen, und zu gründlich zu verwenden,
daß nicht davon 50 rthl, welche pro quolibet professore
der Fürst Convent zu gegeben werden 10 rthl pro Libris per
verwendet werden - das wäre 200 rthl für die Zeit
50 rthl für die Bibliothek; die angestellung aber der
Bücher muß den älteren professor übertragen werden,
welcher jedesmal den Academie Rath vertreten muß, welche
Bücher angekauft werden wären, und zwar, daß nicht
Bücher jedesmal zum Gebrauch der jüngerer professor
bleiben müssen.

Da nun der L. Guardian noch hat ganze Salarien
der Professoren fürst zu zahlen, so wäre inmassig die
den Economie Rath zu repräsentieren, daß den älteren professor
50 rthl zu untergestellt werden sollen für angestellung der Bücher.

Handwritten text, possibly a date or a short note.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or a long note, written in cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

Handwritten text on the right margin, possibly a list or a series of notes.

Seben die versammlung
sitzend

Regenbater

Wie ~~Alte~~ neue

~~Wass~~

versuchen sie zu sehen

in den blieben

und ~~Wasser~~ mein

gestern versammlung

mit welcher aben

meine monastertum

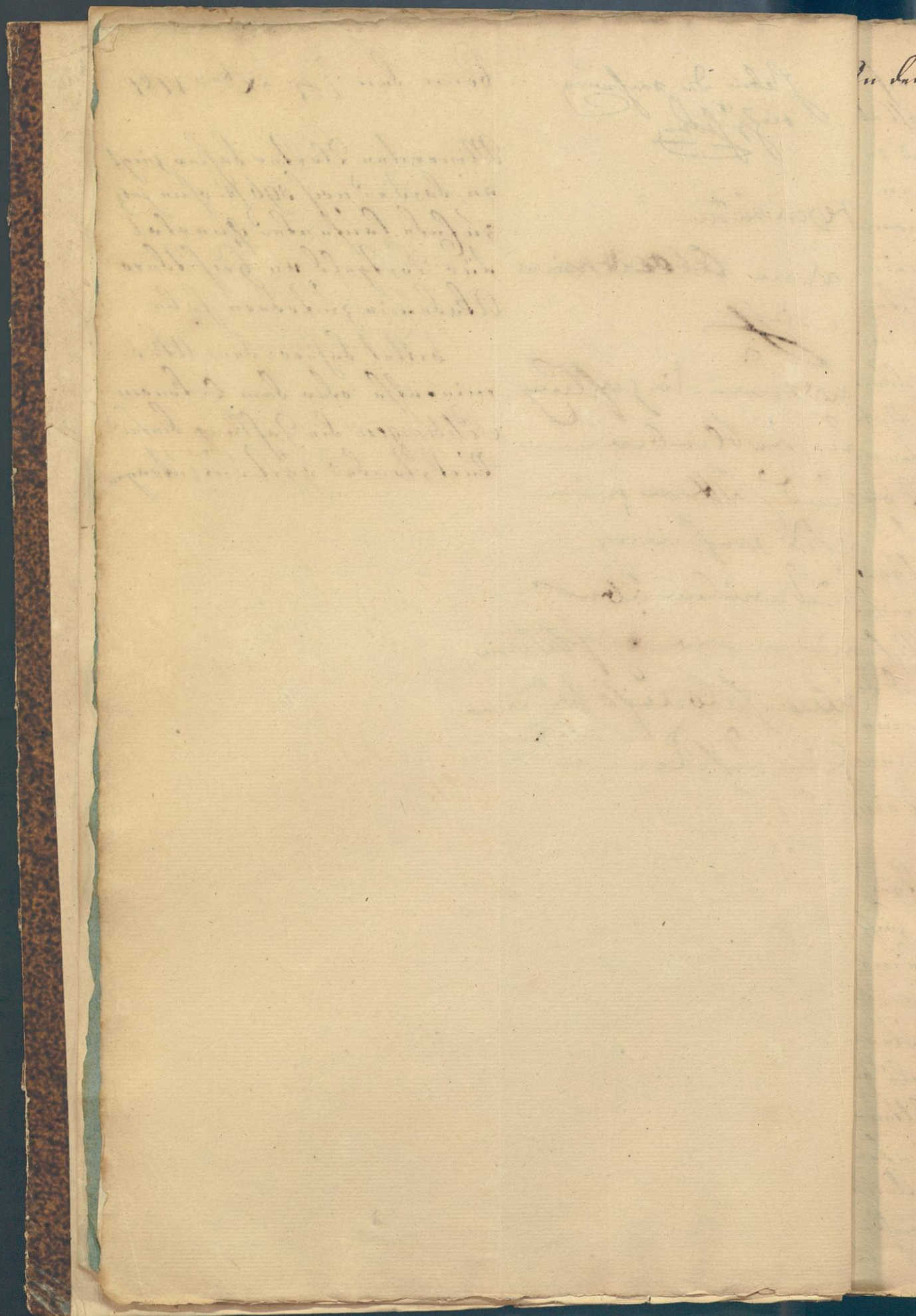
sitzen sehr sehr tüchtig

Graz zu sehen

Donnerstag 14. Xbr. 1781

Minoriten Kloster das hier zugeht
an, das es noch 396 fl. 60 kr. jährl.
zu sehen laßt und die
für das Kloster an hiesigen
Akademie zu sehen sein

Willst du sehen: das Akademie
minerals oder das in der
Schlingen die Zerstörung
Rückstand gibt aufzutragen.



bls. Oeconom Schlingea

T zu Bestätigung

ELF

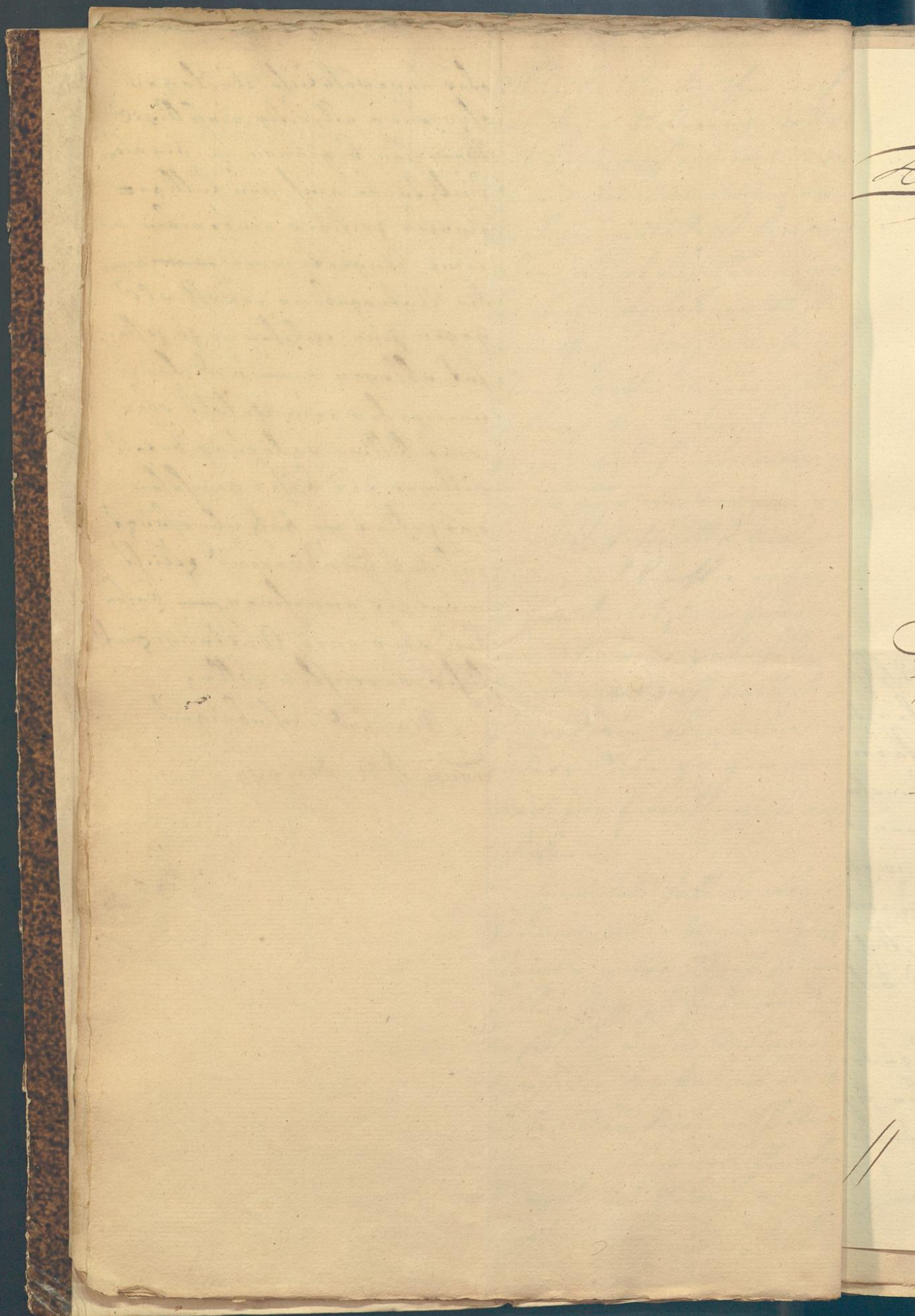
Die, Und von Handel und
Handwerks Leuten, selbst den Pro-
fessoren und Officianten, aufrecht
ger Füssen und Disziplin
Angerend Maximsu Dminarum
widern den Oekonom Schlingea
maßmal an ~~Handel~~ angabenschen
Eigenschaften über das Halben Jahr
Lustigkeit so wohl im Ausgastan
als Finnisman sind And um so
bedenkenlicher, als an für die
bedingten Ausgaben, wenn an
Kunstig ist, nicht nur sich längliche
Mittel Markt in Händen, sondern auf
für sein Kleinod Amt überführt,
so viel leichter das Halbe nun
durch Admodiation der Kapital ge-
worden ist, dannes ein auszufühler
Gefalt, nicht guter Dyst und Ver-
gellagung bitseren bitersaltten
hat.

Man zweifeln nun zwar nicht,
ist er nicht mehren dergleichen
Plagen selbst auf angest, und
mindestens nicht and kann, nicht
zu Gaste gekommen, Jase-
reissungen, Casa-Status, und
Einsamten Tieren erse befinden,
sofort ganz Oekonom seiner
Kunstigkeit wegen befähigt zur
Verantwortung gezogen haben;

6

oder ungewöhnliche Ablagen
oder auch allseitig einseitig
Vorwärts beginnend — die alten
Rückstände nicht mehr fällige
Zinsen zeitiger einbringen —
sowie Ungewissheiten ~~für~~ gegen
die Untergaben sowohl als
gegen jein, welches zu zahlen
soll, ablagern — und dann
einmündigen jein Gehalt oder
sonst billige Forderung bereit-
williger, als bisher gewesen,
anzustellen — Auch übersehe
sich das Handwerkszettel-
mäßiger annehmen, — beson-
ders aber nicht die ~~alten~~ neuen
Löhne, herzustellen sollen.

Wir sind nicht übrig
Lohn 23. d. 780.



7

Die, von gütigen Rathen herübergekauften,
Anmerkungen, und dem Oekonom Schillingen darauf
abgegebenen Erklärungen sehen, wegen unpassender
eingesetzter Sätze, den pag. 38. unrichtigen
Wortzug herübergeh.

Guätigst befohlenen Maßes lagen wir
nun und aubere zur süßigen fälligen Einsicht

25. März 1780.

gesprochenst sinnehaben.

Glückselig nun für diejenige, die das höchste
die Aufgabe so ungenügend sind, und es
auch länger nicht möglich ist, zu verstehen
zu kommen, und auch die anderen nicht die Sinne
so bestimmt und eindeutig ist, daß sie nicht
Maßstab weißt nicht sein können, und es
und dann wir die anderen, wegen der, weil es
ist, angestrichen, derjenige, der es
nicht versteht, auch wirklich nicht
sich an ihm durchsetzen kann.

So haben wir die unvollständigste zu
sich selbst. Hoffentlich werden sie
nicht.

unsern Anstaltungen zum glücklichsten
 Erfolg hallen gerufen, allenfalls aber und
 die unsern Anstaltungen beifallen willst
 zugesagt werden. Die in diesem Unter-
 suchung besessenen

Für Kurfürstl. Gnade

am 7. April 1781.

2. Entwurf eines zu verordnenen
 Hofstatts Akademischer Präsident
 Director und Rath - dann Assessor
 von Gruben

Em^{mo} Electori

R. Escher

25. März 1780.

un. in
Luf

un. 2

und den Einflüssen der Luft
auf dieselbe.

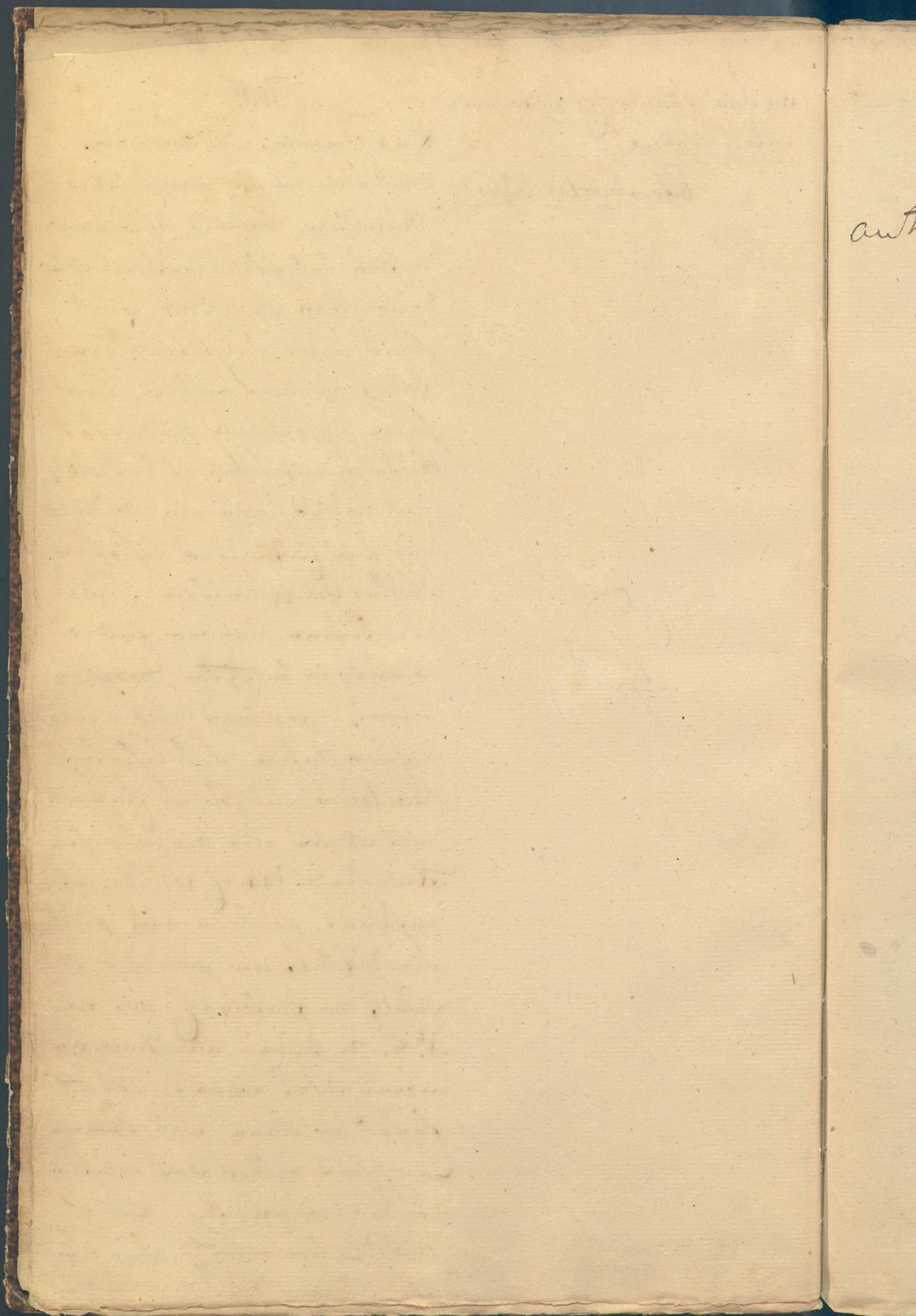
Priv. Secretar Esfer

MS.

9

Der Ew. Gnädigst. nicht ungenügend
 wird ihm, bei uns ausgesprochen
 Secretarien, dessen Hofbeamten
 Ew. Gnädigst. nicht ungenügend
 Anwesenheit R. G. Eiser, für
 seine ungenügend Ejectionen
 Collegii zu Anst. ungenügend, nicht
 seinen nicht ungenügend nicht, nicht
 Emissionen ungenügend zu lesen,
 nicht und ist seine nicht Mittel
 und ihm für seine besagten
 Anst. Collegii, welche, selbst
 zu erhalten, ungenügend
 nicht, in ungenügend
 Emissionen; zu ungenügend
 ungenügend lesen, nicht besagten
 Secretarien und selbst für seine
 nicht allein ihm ungenügend
 Emissionen ad 144. v. 10. Stb. ab-
 ungenügend, ungenügend nicht für
 ihm Emissionen nicht ungenügend
 Emissionen von fünfzig v. nicht ihm
 J. G. v. Emissionen ungenügend,
 ungenügend nicht, nicht
 nicht ist ihm nicht ungenügend
 Emissionen besagten zu erhalten
 nicht nicht. Emissionen
 nicht nicht ungenügend Emissionen
 25. März 1780.

Ию 28. Д. узунунд

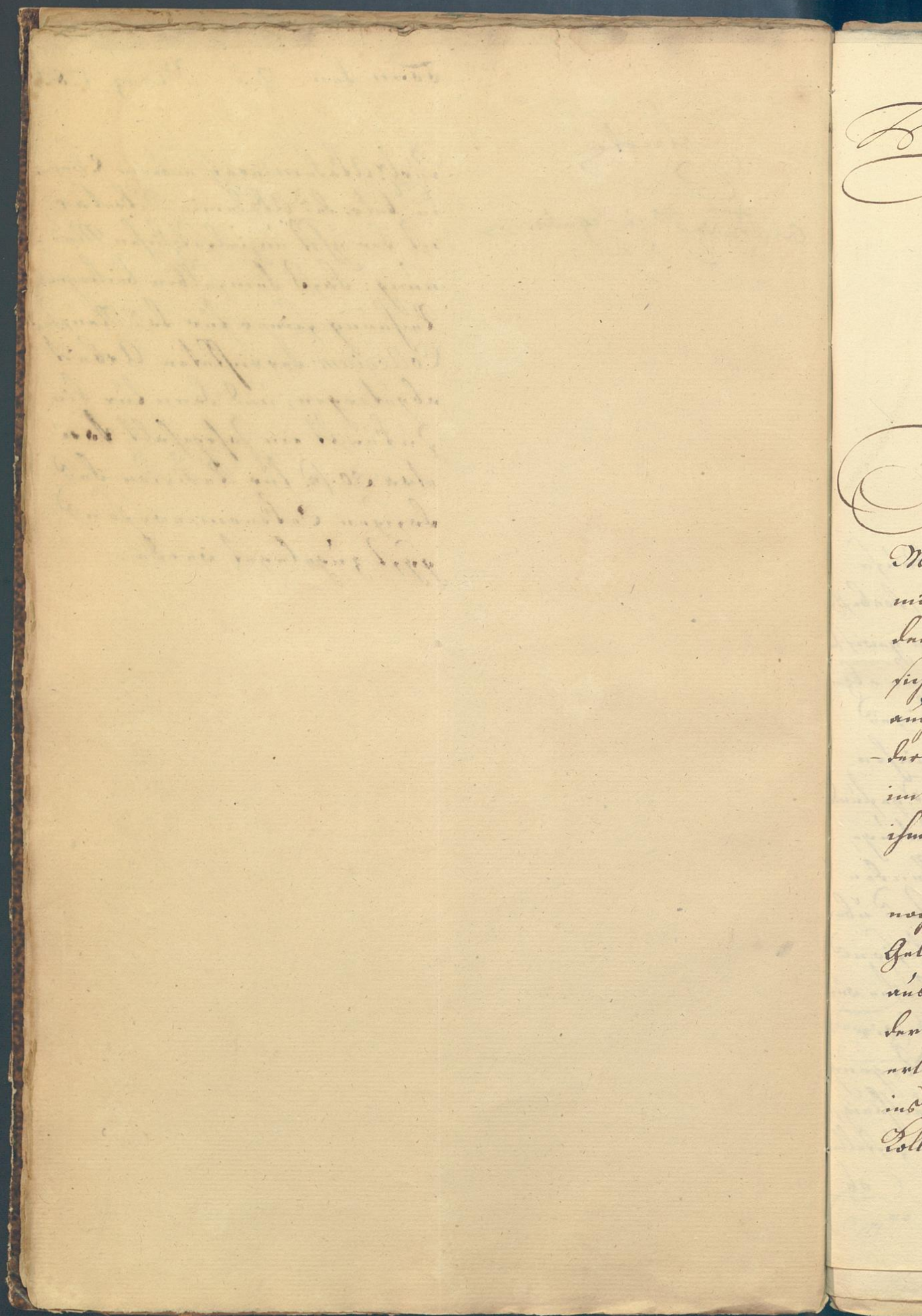


auth

Donn den 29. März 1780.¹⁰

placete
authentic in sequens

Hoch. akademischer Rath & Rector
in Publ. der Akademie. Bekannt
ist, der Herr ungeliebter Mai-
nung: dass demselben bilinguam
Anweisung seiner für das Kaiserl.
Collegium der Wissenschaften Arbeit
abzutragen, und dann für die
Zukunft ein Jahresgehalt von
etwa 50. fl. für Pension der
diesigen Oekonomie und
gültig zugelegt werden.



AA

Da aber die Einkünfte Hoffmanns beyß. Akademie
noch zur Zeit keine grössere Befriedigung liessen, so hat derselbe
Gehaltsaufseht, vorzunehm. Vorarbeiten nicht nur ein Versuch
auch den Mitteln Hoffmanns Ansehen vollständig zur Befriedigung
der desigen Befriedigungen auszuweichen, sondern auch zu
erkennen, beyder die Absichten und sonstigen Gehaltsaufseht
und besonders eine so mehr barbaren Köpfe, als nur für beyß.
Vollkommen bald so viel Mühe, als für einige Akademie

selbst zu beurtheilen sei.

Der Herr zu Mainz glaubt dasigen Herrn
weniger nachsichtig zu seyn, wenn er Hall der, dort
in der Pragerischen Universität, auch schon ein gewisses
jüngliches Geschlecht bestimmt würde. Folgend nun abzu-
messen, haben wir und den ihm ein ungehöriges
Verzinsung seiner bisherigen Arbeit überreichen
lassen, und angeordnet die geringsten Anzinsen, ganz
dieses Jahr für etwa zwei Jahr 111. fr. 10. Aber
und nach dem Verhältnisse der täglich vorfallenden
Mainzer Angelegenheiten, alljährlich wenigstens über
100. Gulden und also mit den dortigen Antisipation-
Gehältern stellt sich über 100. fr. fest belaufen wird.

Für den Herr zu Mainz haben wir den
Herrn ein Exemplar des ganzen obigen Vorgangs
in beigebogenem Original-Verdächte in der
der Augen zu legen, und immerdarig aufzuheben.

ob Hoffentlichkeit gütlich zuversen wollen, obgleich
die Kunst nicht so sehr für die Vergangenheit der Kunst
Ansehung à 144. fr. 10. Thlr. und dann für die Zukunft
ein Jahresgehalt von 50. fr. p. dom. 1. Jan. 1779. an-
zunehmen, und also 1. 8. Thlr. lausenden Jahres zum
erstenmal, oder auch Quartalsweise, und den
Mitteln der Kunst der Collation, dem solich
wegen seiner feindlichen Einkünfte gar nicht
besonnen werden wird, gütlich auszusagen zu lassen.
Wir sind inmittelst mit Eingefülligkeit der Ver-
sicherung

Seiner Durchl. B. G. G. G.

Donn d. 8. März 1780

Lehrer der G. G. G. G.
Hochw. Altkollegial-Präsident
Director und Rath - dem A. G. G. G.
G. G. G. G.

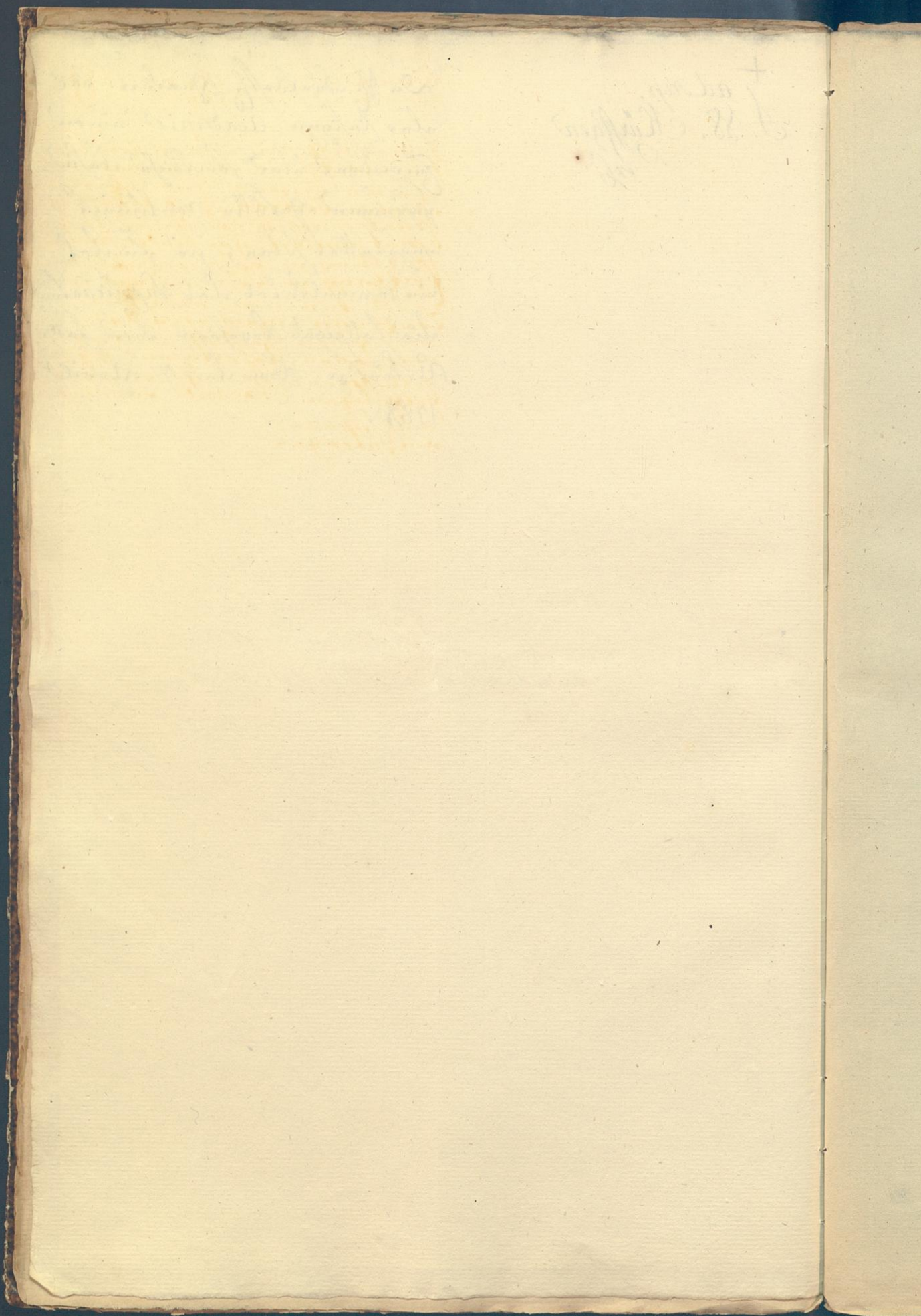
Em. Electori.

R. E. G. G.

+
J.

+ ad sup.
I. 88. Kürffgen

13
In H. Ansehnlichkeit. Quam. bei
der Insig. Academie. nimen
Euphonia. über. schallig. als in
yphonia. Ansehnlichkeit. vor. hängen.
müssen. sein; pro. schallig.
müssen. sein. als. Supplicar. und
schallig. Ansehnlichkeit. sein. schallig.
Ansehnlichkeit. sein. 7. April
1784.



Donn den 7. April 1784

J. W. Körffgen in Solu, in bair. Land
Höflich Beitrag zur Akademien
bittet inoffiz. ist die den Landthiergen
Erziehung in Solu und auf dem
Land mit einem neuen Augen-
- und Mann Gefallen und wohl
zufälligen Character mit Lust
aufzutragen.

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is faint and mostly illegible due to fading and the age of the paper. It appears to be written in a single column on the left side of the page.

20

#